



Die Kreuzberger Kinderstiftung

Gemeinnützige Aktiengesellschaft

Die Kreuzberger Kinderstiftung gemeinnützige Aktiengesellschaft



„Lasst uns mutig sein“ – mit diesem Aufruf endete die Antrittsrede unseres neuen Bundespräsidenten. Als Außenminister hatte Dr. Frank-Walter Steinmeier 2009 die Schirmherrschaft über unser Jugendaustauschprogramm übernommen, um unseren Stipendiat/innen Mut für das Abenteuer eines Auslandsjahres zu machen und sie aufzufordern, als junge Botschafter/innen für Freiheit, Recht und Demokratie in einem vereinten Europa einzutreten.

Diesen Appell machen wir uns zu eigen: Mit unseren Förderprogrammen wollen wir junge Menschen in ganz Deutschland ermutigen, ihren Horizont auf die übergeordneten Dinge unseres Gemeinwesens zu erweitern und an Entscheidungen mitzuwirken. Unser wichtigstes Anliegen ist die Bildungsgerechtigkeit. Wir erreichen überwiegend Schüler/innen aus Realschulen, die weniger Bildungsangebote erhalten oder die aus wirtschaftlichen

Gründen daran nicht teilnehmen können. Etwa die Hälfte der Jugendlichen verlässt die Schule ohne Abitur. Deren Begabungen und deren Mitwirkung sind für unser Land genauso wichtig. Durch unsere Programme wollen wir ihnen Lust auf Engagement machen; auch dadurch, dass wir ihnen in unserem Jugendbeirat Mitbestimmungsrechte und Gestaltungsmöglichkeiten einräumen.

Es ist auch ein Wagnis, dass wir unsere Kreuzberger Kinderstiftung um ein neues Organisations- und Beteiligungsmodell ergänzen. Nahezu alle Aufgaben der seit 2004 bestehenden Stiftung bürgerlichen Rechts werden seit 2014 von einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft (gAG) gleichen Namens weitergeführt, für die fast alle bisherigen Mitarbeiter/innen tätig sind; die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder in Personalunion. Wie die Stiftung beruht auch dieses Unternehmen

auf Art. 14 Abs. 2 unseres Grundgesetzes: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen“. Auch hier wachen Finanzbehörden über die Einhaltung des gemeinnützigen Zwecks. Obwohl wir uns schon über erhebliche Zuwendungen freuen konnten, sind wir zur Finanzierung unserer wachsenden Aufgaben weiter auf Spenden angewiesen.

Künftig werden Aktionär/innen die langfristige Ausrichtung der Stiftungs-AG in der außerschulischen Bildungsarbeit bestimmen, über Prioritäten, Inhalte und finanzielle Ausstattung unserer Programme entscheiden und Einfluss auf die Besetzung des Vorstands nehmen. Dieser wird von einem gewählten, künftig siebenköpfigen Aufsichtsrat berufen und entlassen, der die Umsetzung der Beschlüsse überwacht und die Mittelverwendung kontrolliert. Die Aktie ist zugleich Mitgliedskarte für ein Forum, in dem debattiert und auf soziale und gesellschaftliche Entwicklungen reagiert wird. Wir glauben an die Urteilskraft künftiger Generationen und deren anhaltende Leidenschaft für unsere Ziele: Bildungsgerechtigkeit und Partizipation als gelebte Demokratie.

Die alte Stiftung ist zurzeit noch Inhaberin aller 75 Namensaktien, die sie jetzt abgibt. Auf Einladung kann jede/r eine Aktie zeichnen, der/die unsere Anliegen begrüßt und unsere Arbeit aktiv mitgestalten will. Bis die Hauptversammlung ggf. anders beschließt, wird es bei diesem Mitgliederkreis bleiben. Die Aktie ist persönliches Stimm- und Mitgliedschaftsrecht; unsere Dividenden sind nicht-materieller Art. In dieser Broschüre erklären wir, wofür wir stehen und wie wir arbeiten. Sie richtet sich gleichermaßen an künftige Mitgesellschafter/innen und an alle, die uns kennenlernen oder finanziell unterstützen wollen.

Im Juni 2017

Peter R. Ackermann

Menschen



Das Team: Annegret Renner, Marit Nieschalk, Henryk Seeger, Astrid Vock, Felix Lorenzen, Petra Billecke, Kirsten Ackermann-Piëch, Caroline Cave, Sandra Finesso, Claudia Grüneberg

Erste Aktionär/innen



Jakob Schoen
Gründer Jugend Rettet e.V.



Lisa Brüssel
Studentin und freie Journalistin



Ole von Uexküll
Direktor Alternativer Nobelpreis



Ulrike Schmitt
Unternehmerin



Sascha Kodytek
Student und Mitglied im Jugendparlament Leipzig



Bettina Wiedmann
Geschäftsführerin Experiment e.V.

Erster Aufsichtsrat



Dr. Robert Gutsche
Vorsitzender der Geschäftsführung IFA Gruppe



Timon Heinrich
Vorstandssprecher Hansen & Heinrich AG



Katja Hintze
Vorstandsvorsitzende Stiftung Bildung

Erster Vorstand



Peter R. Ackermann
Rechtsanwalt, Unternehmer, Stifter



Peter Ogrzall
Diplom-Sozialpädagoge

Für Bildungsgerechtigkeit und Jugendengagement



In keinem vergleichbaren Staat der Welt ist der Schulerfolg so stark von Einkommen und Bildung der Eltern abhängig wie in Deutschland. Schüler/innen aus bildungsfernen Familien haben – bei gleicher Intelligenz – eine deutlich geringere Chance, ein Gymnasium zu besuchen als Akademikerkinder. Migrantenkinder, die nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, sind im deutschen Schulsystem und

damit auch im späteren Berufsleben so gut wie ohne Chancen (OECD-Bericht 2014).

Die Korrelation zwischen Besitz und Bildung zeigt sich auch im Bereich des interkulturellen Lernens. Mehr als 12 % der Gymnasiast/innen besuchen im Laufe ihrer Schullaufbahn eine Schule im Ausland. Unter Realschüler/innen liegt dieser Anteil bei nur rund 2 % (Gerhards und Hans, 2012). 95 % aller Teilnehmenden an einjährigen Austauschprogrammen sind Gymnasiast/innen, nur 5 % kommen aus Real- oder Hauptschulen. Deshalb bieten wir unser Stipendium für ein Auslandsschuljahr ausschließlich Realschüler/innen an.

Die Zahlen verdeutlichen eine strukturelle Benachteiligung, die nicht nur die individuellen Lebenswege entscheidend beeinflusst, sondern auch die Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen. Die Shell-Jugendstudie 2015 weist aus, dass das Interesse an Politik bei Realschüler/innen deutlich geringer ist: Lediglich 33 % bezeichnen sich als poli-

tisch interessiert, bei Gymnasiast/innen dagegen sind es 52 %. Auch deshalb darf Bildung kein Privileg höherer sozialer Schichten sein.

Aus diesem Grund setzt sich die Kreuzberger Kinderstiftung gAG für Bildungsgerechtigkeit ein. Wir konzentrieren uns mit unseren Programmen auf diejenigen, die vom Bildungssystem, ihren Eltern oder ihrem sozialen Umfeld nur wenig Unterstützung erhalten. Junge Menschen sollen unsere Gesellschaft aktiv und demokratisch mitgestalten können. Sie mischen sich mit unserer Hilfe in gesellschaftspolitische Prozesse ein und erlernen den Umgang mit Andersartigkeit und Vielfalt. Sie entdecken ihre Potentiale, meistern Herausforderungen und werden dadurch selbstsicherer und in ihrem täglichen Handeln verantwortungsbewusster.

Unser Ziel ist es, dazu beizutragen, Demokratie nicht nur als Staatsform zu vermitteln, sondern ihren Gebrauchswert erfahrbar und als Lebensform erlebbar zu machen.

Dazu bedarf es der Einübung und Erfahrung im alltäglichen Leben. Die Kreuzberger Kinderstiftung gAG schafft Gelegenheiten und Räume dafür – durch die Förderung von jugendgeführten Projekten. Wir begreifen Jugendliche als „Expertinnen und Experten in eigener Sache“.

Der Grundsatz der Partizipation gilt dabei sowohl für unsere Förderkriterien als auch für die Strukturen unserer Organisation. Wir legen Wert darauf, dass Kinder und Jugendliche nicht nur Empfänger/innen unserer Förderung sind, sondern verantwortlich Inhalte gestalten. Deshalb wirken ehrenamtlich tätige Jugendbeiräte in unseren Förderprogrammen bei der Festlegung der generellen Auswahlkriterien mit und treffen unabhängig Entscheidungen über einen Großteil der eingehenden Förderanträge.



Junge Zukunftswerkstatt im März 2017

Was wir machen: Unsere Programme



Wir glauben an die Fähigkeiten junger Menschen, unterstützen ihr Engagement und schaffen Bildungsangebote – in Kreuzberg, in Berlin und darüber hinaus.

Stipendienprogramme

Als einzige Organisation in Deutschland vergeben wir **Stipendien für ein Auslandsschuljahr** ausschließlich an Mittel- und Realschüler/innen. Damit

ermöglichen wir ihnen interkulturelle Erfahrungen und stärken sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Das Erlernen einer Fremdsprache und die Steigerung der Selbstständigkeit bereiten zudem ideal auf eine Berufsausbildung oder den Besuch einer weiterführenden Schule vor. Anders als Gymnasiast/innen, die wieder an ihre alte Schule zurückkehren, müssen Absolvent/innen mit mittlerem Schulabschluss überlegen, wie es nach ihrer Rückkehr weitergehen soll. Wir begleiten unsere Stipendiat/innen während und nach ihrem Auslandsjahr persönlich auf dem Weg an weiterführende Schulen oder in Ausbildung und Beruf.

Um die Einigung unseres Kontinents zu stärken, finanzieren wir in erster Linie Aufenthalte in Europa. Das Stipendienprogramm steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministers des Auswärtigen sowie mehrerer Kultusminister/innen und wurde 2015 wissenschaftlich evaluiert (Hernandez, 2015). Rund 450 Jugendliche haben bisher ein Stipendium der Kreuzberger Kinderstiftung für ein Schuljahr im Ausland

erhalten. Seit 2016 können die Jugendlichen statt einer allgemeinbildenden auch eine Berufsschule im Ausland besuchen und ein Ausbildungsfeld kennen lernen (Programm **Job-Kompass**).

Das **IKAROS-Stipendium** richtet sich an junge Erwachsene auf ihrem Zweiten Bildungsweg und steht damit für eine zweite Chance. Wir fördern junge Menschen in Berlin, die einen Schulabschluss oder eine berufliche Qualifizierung nachholen wollen. Dieses Stipendium bietet die notwendige finanzielle Unterstützung und eine individuelle Beratung, um unabhängig und eigenständig einen Abschluss erarbeiten zu können. Es wurde vom Rechtsanwalt und Buchautor Dr. Dieter Schultze-Zeu initiiert und finanziert.

Unser **ECCHR-Stipendium** ermöglicht jungen Menschenrechtler/innen die Teilnahme am Ausbildungsprogramm des European Centre for Constitutional and Human Rights. Damit unterstützen wir Menschen, denen aufgrund ihrer finanziellen Situation eine solche Erfahrung sonst nicht möglich wäre,

und stärken gleichzeitig die internationale Menschenrechtsarbeit.

In Zusammenarbeit mit der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa vergeben wir **Stipendien für selbstständig organisierte Studienreisen**, vorrangig nach Griechenland. Das Programm richtet sich an junge Menschen, denen die Situation von Gleichaltrigen in anderen Teilen Europas nicht egal ist. Wir wollen damit die europäische Verständigung fördern, indem Jugendliche eigenständig z.B. nach Griechenland reisen und der Frage nachgehen, wie die dortigen Jugendlichen mit den Krisen umgehen.

Förderprogramme

Mit unserem bundesweiten Programm **Kinder- und Jugendengagement** schaffen wir außerschulische Bildungs- und Partizipationsmöglichkeiten. Wir fördern Projekte, die Kinder und Jugendliche zu einer aktiven und verantwortungsbewussten Mitgestaltung ihres eigenen Lebensumfeldes anregen. Vorrangig unterstützen wir Projekte, die von Jugendlichen selbst geplant und



Sitzung des Jugendbeirats im Januar 2017



Das Stiftungshaus: Ort der Begegnung

verantwortet werden. Im Rahmen dieses Programms wurden bisher über 500 Projekte – vielfach in den Bereichen kulturelle und politische Bildung sowie Teilhabemöglichkeiten – gefördert.

Um die Integration junger Geflüchteter zu erleichtern, unterstützen wir seit 2015 mit dem Programm **Jugendhilfe und Geflüchtete** Bildungsprojekte mit dieser Zielgruppe. Bisher konnten rund 80 Projekte ermöglicht werden. Ziel ist hierbei, Geflüchtete nicht als Bedrohung zu begreifen, sondern ihre Stärken und ihren Beitrag zur Bereicherung der Gemeinschaft zu betonen und ein konfliktfreies Zusammenleben zu ermöglichen.

Im Sinne der europäischen Solidarität fördern wir seit 2016 auch **Jugendprojekte in Griechenland**, die die Eigeninitiative junger Menschen unterstützen und jungen Geflüchteten Bildung ermöglichen. Mit diesem Förderprogramm wollen wir einen Beitrag dazu leisten, die Auswirkungen der wirtschaftlichen und sozialen Krisen

abzumildern. Bisher haben wir sieben Projekte in verschiedenen Teilen des Landes finanziert.

Kinder- und Jugendkurse

In Kreuzberg führen wir eigene Programme durch. Dazu gehören ein Kinderchor, ein Kochkurs, Kanugruppen („Spree-Bären“) und ein Gartenprojekt („Gartenpiraten“). Außerdem stellen wir unseren Garten Kitas und Jugendgruppen zur Verfügung. Jugendorganisationen nutzen unser Haus für Seminare und Veranstaltungen.

Die Kreuzberger Kinderstiftung bürgerlichen Rechts verantwortet noch das Förderprogramm Kinder- und Jugendengagement sowie die Kurse vor Ort, die gAG alle anderen Programme.

Der königlich-preußische Landeswasserstraßendirektor bezog 1890 seine neue Dienstvilla am Landwehrkanal in Kreuzberg. Hier leitete er den Ausbau und die Instandhaltung der Berliner Wasserwege. Seither spricht der Volksmund vom „Schleusenwärterhäuschen“.

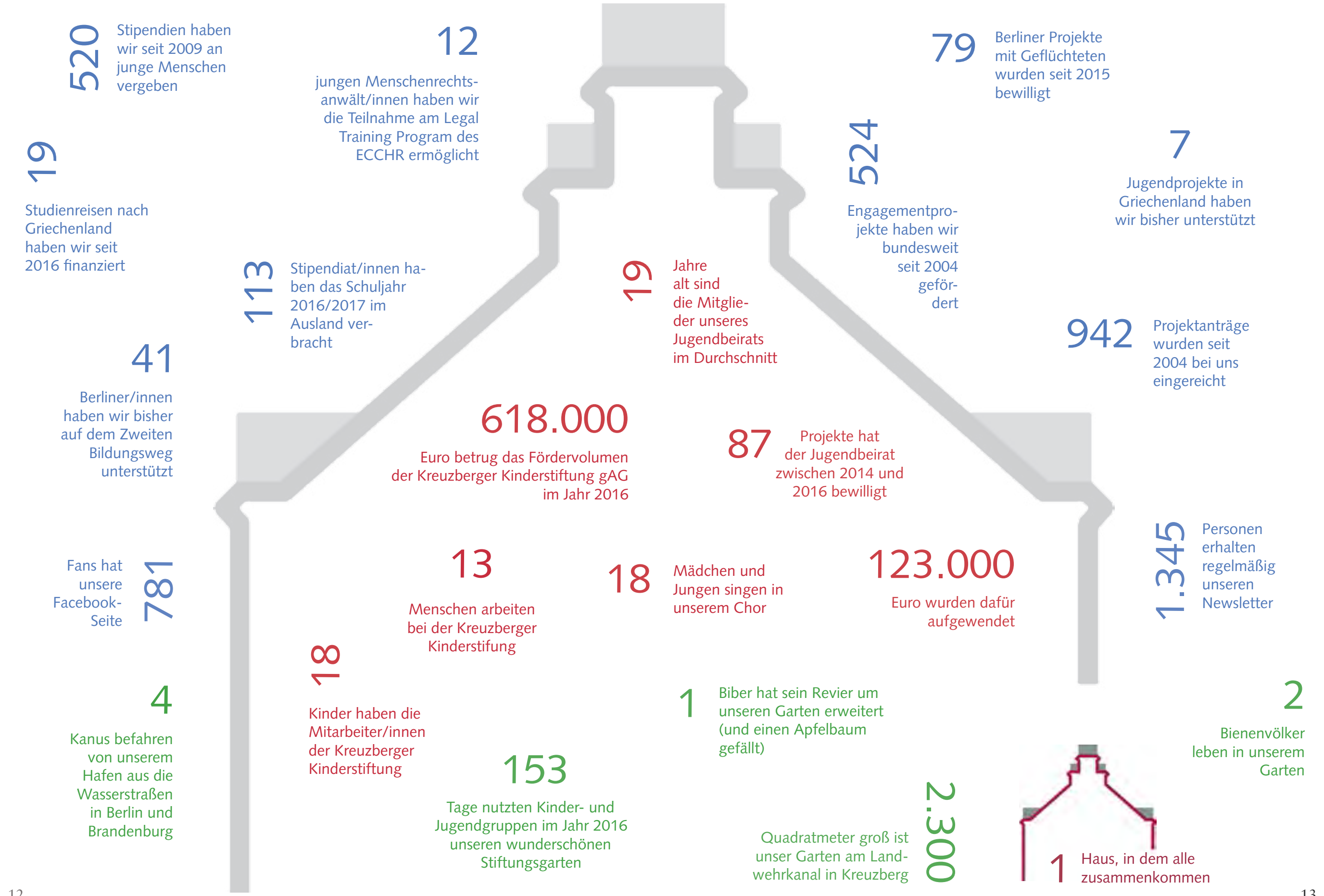
Obwohl im Westteil der Stadt gelegen, fiel das Grundstück 1945 unter sowjetische Verwaltung und später an die DDR, bis es 1989 zum Bundesvermögen kam. 2001 konnte das Land Berlin die Liegenschaft erwerben, da die Kreuzberger Kinderstiftung i.G. den Kaufpreis als Pachtvorauszahlung für 66 Jahre bereitgestellt hatte. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde komplett entkernt und zum Stiftungshaus ausgebaut. Der 2.300 m² große Garten erfuhr eine für Kinder- und Jugendgruppen geeignete Umgestaltung.

Heute befindet sich dort der Sitz von Stiftung und gAG. Hier koordinieren wir unsere Projekte, hier tagen unsere Leitungsgremien und Jugendbeiräte, es finden Seminare und Diskussionsrunden, manchmal auch Feste statt.

Im Garten spielen Kindergruppen aus der Umgebung; Jugendliche proben ein Theaterstück oder treiben Sport.

Als lebendiger Ort der Begegnung steht das Stiftungshaus Vereinen und Jugendverbänden, aber auch unseren Aktiven für Arbeitsgruppen, Feiern oder Kamingespräche offen, auch für Grillabende im Garten oder eine Kanufahrt auf dem Landwehrkanal. Es ist der Ort, an dem wir uns finden und uns inspirieren lassen.





Warum gemeinnützige Aktiengesellschaft?



Die Kreuzberger Kinderstiftung wurde als klassische Stiftung bürgerlichen Rechts errichtet und existiert so seit 13 Jahren. Seit 2015 finden fast alle bisherigen und neuen Aktivitäten unter dem Dach einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft (gAG) statt. Warum haben wir es nicht bei dem alten Modell belassen?

Wir wollen in der gAG unsere Über-

zeugung verwirklichen, dass Entscheidungsprozesse „von unten nach oben“ ablaufen sollten, damit die davon Betroffenen über ihre Lebensbedingungen und die Verwendung ihrer Ressourcen selbst entscheiden können. Dagegen sind die Eckpfeiler der traditionellen Stiftung das Stiftungskapital und die Stiftungssatzung. Damit gewährleistet sie zwar ihren „Ewigkeitsanspruch“, führt aber nicht zwangsläufig ein nachhaltiges, sinnvolles und gesellschaftlicher Kontrolle unterliegendes Dasein. Gemeinnützige Zwecke können nicht nur in Stiftungen, sondern in verschiedenen Rechtsformen verwirklicht werden. Aus fünf Gründen haben wir uns für die gAG entschieden:

Die gAG ist leistungsfähiger. Das Kapital einer Stiftung bürgerlichen Rechts ist für alle Zeiten gesperrt; nur die Zinsen dürfen für Stiftungszwecke verwendet werden. Dagegen können in der gAG alle verfügbaren Mittel in gemeinnützige Projekte fließen.

Die gAG ist flexibler. Stiftungssatzungen, einmal von der Staatsaufsicht ge-

nehmigt, können nur selten geändert werden. Anders in der gAG: Dort entscheidet die Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit über Satzungsänderungen, wenn neue Umstände Richtungsänderungen erfordern.

Die gAG ist transparenter. Stiftungen müssen nur der Staatsaufsicht berichten, dass sie satzungskonform handeln und das Kapital nicht antasten. Die gAG muss Bilanzen und alle das Unternehmen betreffenden Umstände veröffentlichen.

Die gAG ist demokratischer. Stiftungsvorstände schulden keinem gewählten Gremium Rechenschaft. Der gAG-Vorstand hingegen wird von einem gewählten Aufsichtsrat bestellt, kontrolliert und entlassen.

Die gAG gewährleistet die Vorstandsnachfolge besser und weniger anfällig für sachfremde Entscheidungen. In Stiftungen berufen meist die verbleibenden Vorstandsmitglieder eine Ersatzperson. In der gAG stellt der Aufsichtsrat nach Ausschreibung und Auswahlverfahren den/die Nachfolger/in ein.



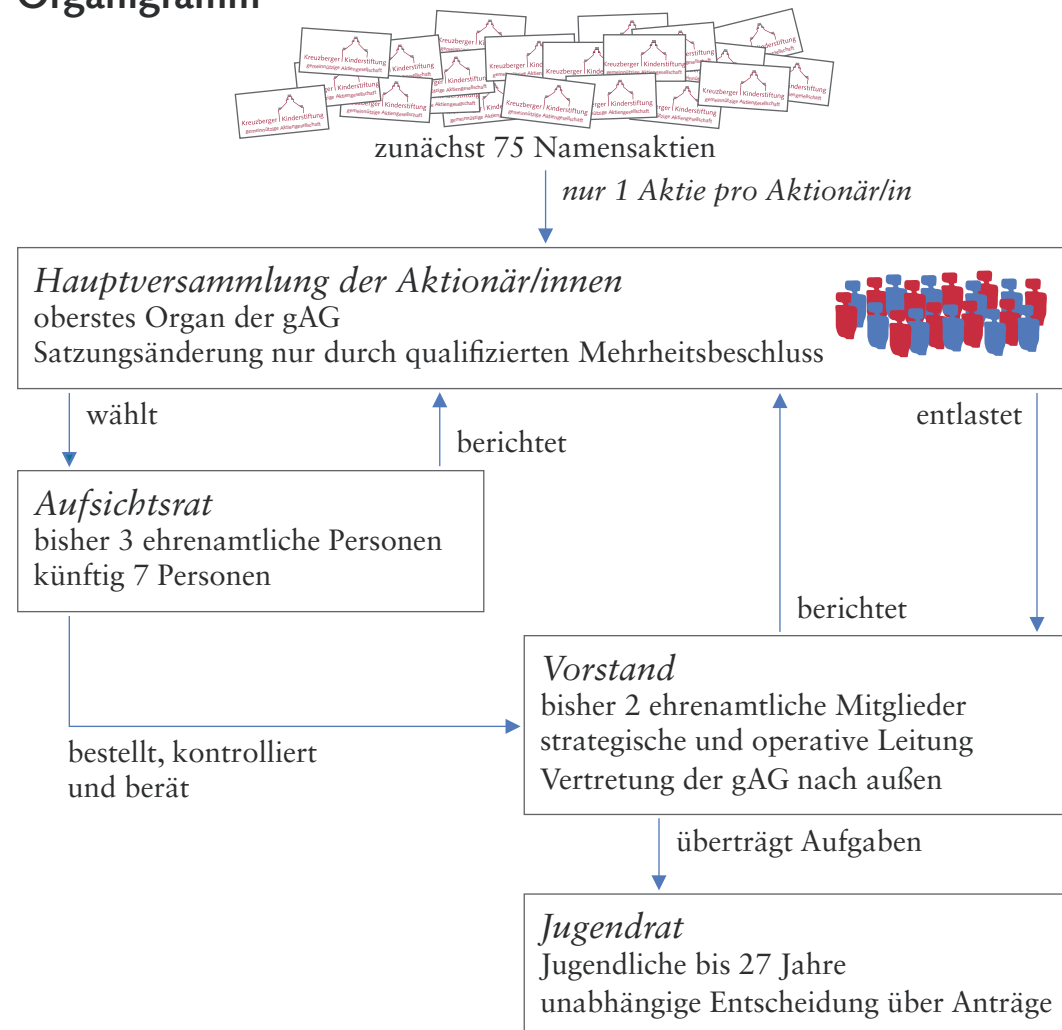
Die erste Aktie der Kreuzberger Kinderstiftung gAG

Vorteile unserer gAG

- **Partizipation:** Als oberstes Gremium entscheidet die Aktionärsversammlung; jeder hat nur eine Stimme.
- **Kapitalverwendung:** Die gAG kann ihre Mittel vollständig für gemeinnützige Zwecke verwenden.
- **Flexibilität:** Die Satzung kann durch Mehrheitsbeschlüsse an gesellschaftliche Entwicklungen angepasst werden.
- **Transparenz:** Alle für die gAG wesentlichen Umstände werden in Bilanzen und Geschäftsberichten veröffentlicht.
- **Legitimation:** Die Aktionärsversammlung wählt den Aufsichtsrat; dieser bestellt den Vorstand.

Daten und Fakten: Die gAG auf einen Blick

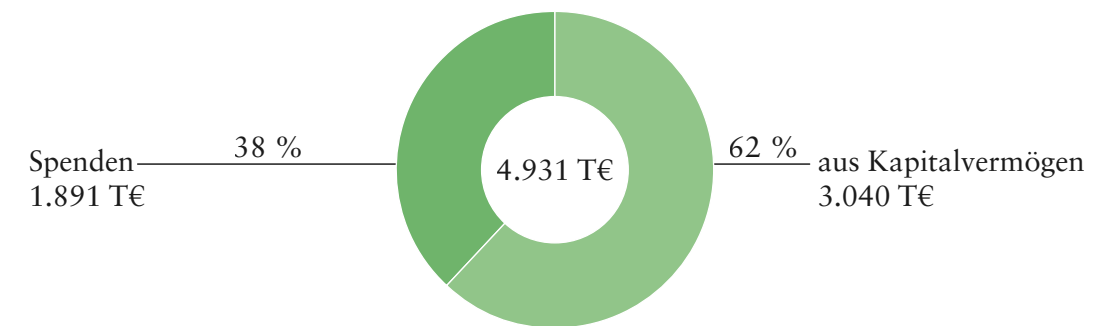
Organigramm



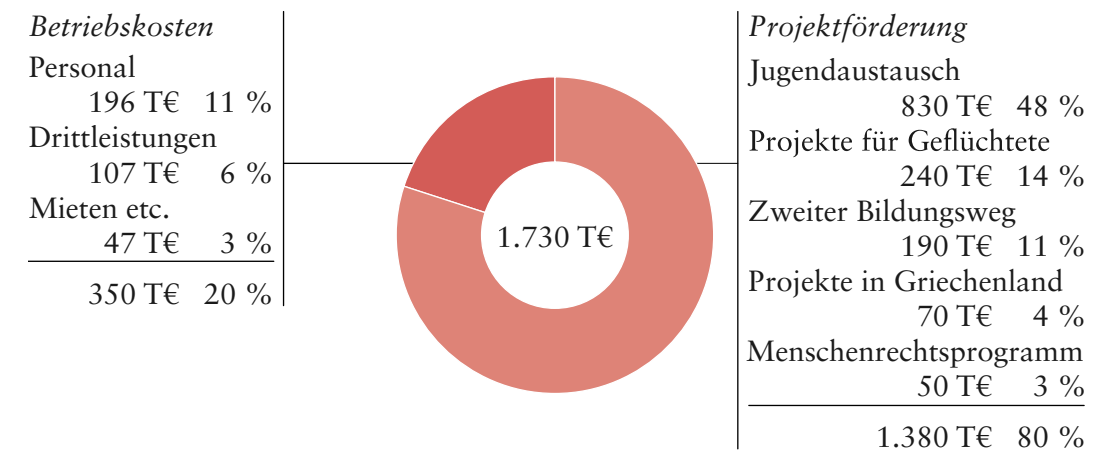
Finanzen

Zusammenfassung der gerundeten Kennzahlen der gAG seit Gründung (September 2014 bis Juni 2017). Bilanzen 2014 und 2015 sind veröffentlicht, 2016 ist ausgewertet, 2017 z.T. Budgetzahlen.

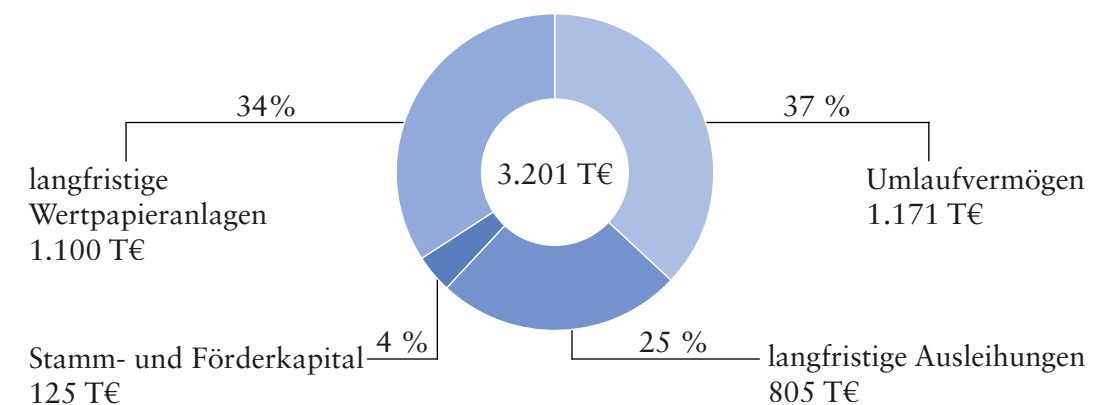
Erträge



Aufwand



Vermögen per 30.6.2017





Kontakt Aktionär/innen

Kirsten Ackermann-Piëch
 kap@kreuzberger-kinderstiftung.de
 030 - 6953397-11

Felix Lorenzen
 lorenzen@kreuzberger-kinderstiftung.de
 030 - 6953397-13

Spenden

Sie finden unseren Einsatz für Bildungsgerechtigkeit und jugendliches Engagement überzeugend? Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende!

GLS-Bank IBAN: DE40 4306 0967 1115 5550 00 BIC: GENODEM1GLS

Wir sind vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und stellen selbstverständlich Zuwendungsbestätigungen aus.

Newsletter

Gerne informieren wir Sie kontinuierlich über unsere aktuellen Projekte und Ausschreibungen: www.kreuzberger-kinderstiftung.de/newsletter

Impressum

Herausgeberin Kreuzberger Kinderstiftung gAG | Redaktion Sandra Finesso, Felix Lorenzen, Kirsten Ackermann-Piëch, Peter R. Ackermann, Peter Ogrzall | Layout Sandra Finesso | Cover OJALA WERKE (Herzlichen Dank!) | Druck trigger.medien.gmbh

Bildnachweise Cover vorne: Gruppe oben: Daniela Uhrich (Junge Presse Berlin e.V.), Gruppe l.u.: Sofia Magopoulou (EYP Greece), Theatergruppe m.: Etienne Girardet (Alte Feuerwache e.V.), Haus: Hannes Gädicke; Cover hinten: Gruppe o.l.: Christine Dissmann (Theater Ogala-lachimôï); S. 4 Porträts: o.r.: Right Livelihood Award Foundation, u.r.: Experiment e.V.; S. 5: Team: Merlin Nadj-Torma, Portraits: o.m.: Hansen & Heinrich AG, o.r.: Katja Hintze, lsfb/Stiftung Bildung, u.r.: Merlin Nadj-Torma; S. 10: Sofia Magopoulou (EYP Greece); S. 11: Hannes Gädicke; S. 14: Merlin Nadj-Torma; S. 15: Benjamin Jehne (Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa); S. 18: 2. Bild v. u.l.: MitOst Hamburg e.V., u.l.: Volker Hoffmann (Medienprojekt-Berlin e.V.) | weitere Bilder: Archiv Kreuzberger Kinderstiftung



Kreuzberger Kinderstiftung gAG
Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Ratiborstraße 14a
10999 Berlin

Telefon 030 - 6953397-0
info@kreuzberger-kinderstiftung.de
www.kreuzberger-kinderstiftung.de

GLS-Bank
IBAN DE40 4306 0967 1115 5550 00
BIC GENODEM1GLS

